Vierteljähriger Abonnementspreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Dinstag den 2. Juni 1857. № 250.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 31. Mai. Der heutige „Moniteur" enthält ein Circular des Ministers des Innern, Billault, an die Präfekten in Bezug auf die Wahlen. Die Regierung wird offen ihre Kandidaten nennen; jede andere Kandidatur ist jedoch frei, wenn sich nicht durch dieselbe eine politische Manifestation kund giebt.

London, 31. Mai. Der Großfürst Konstantin ist gestern Mittag in Osborne eingetroffen, und wurde von dem Prinzen Albert und dem Prinzen von Wales empfangen. Der Großfürst wird bis morgen daselbst verbleiben. Die Lords Palmerston und Clarendon befinden sich ebenfalls in Osborne. Am Dinstage wird die Königin nach London kommen.

Paris, 1. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Die 3pCt. begann pr. Liquidation ziemlich belebt zu 69, 35, wich auf 69, 20, hob sich wieder auf 69, 35 und wurde zuletzt zu 69, 25 notirt. Pro Juni eröffnete die Rente in ziemlich fester Haltung zu 69, 75, sank auf 69, 60, stieg auf 69, 75 und schloß belebt zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 94 eingetroffen. Schluß-Course:

3pCt. Rente 69, 60. 4½pCt. Rente 91, 60. Credit-Mobilier-Aktien 1270. 3pCt. Spanier 38½. 1pCt. Spanier 25⅜. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 686. Lombard. Eisenbahn-Aktien 632. Franz-Joseph 492.

London, 1. Juni, Nachm. 3 Uhr. Consols 93⅞. 1pCt. Spanier 25¼. Mexikaner 22⅞. Sardinier ex div. 88½. 5pCt. Russen 107. 4½pCt. Russen 97¼. Lombard. Eisenbahn-Aktien —.

Der fällige Dampfer „Europa" ist aus Newyork eingetroffen.

Wien, 30. Mai, Mittags 12¾ Uhr. Die halbjährige Superdividende der Lombard. Eisenbahn-Aktien beträgt 6 Lire.

Silber-Anleihe 92. 5pCt. Metalliques 83 4½pCt. Metalliques 73¼. Bank-Aktien 1005. Bank-Inter.-Scheine —. Nordbahn 202. 1854er Loose 110½. National-Anl. 84½. Staats-Eisenbahn-Aktien 208. Credit-Aktien 237¼. London 10, 12. Hamburg 77¼. Paris 121¾. Gold —. Silber — Elisabetbahn 100⅜. Lombard. Eisenbahn 119. Theißbahn 100⅜. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 30. Mai, Nachm. 2½ Uhr. Börse fester und besonders österreichische Fonds höher. Schluß-Course:

Wiener Wechsel 114. 5pCt. Metalliques 78⅞. 4½pCt. Metalliques 69 1854er Loose 104⅞ Oesterr. National-Anleihe 80½. Oesterr. Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 235. Oesterr. Bank-Antheile 1143 Oesterr. Credit-Aktien 187½. Oesterr. Elisabethbahn 197¼. Rhein-Nahe-Bahn 86½.

Hamburg, 30. Mai, Nachmittags 2 Uhr. Feste Stimmung. — Schluß-Course:

Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 120½. Oesterreichische Eisenb.-Aktien — Vereinsbank 100. Norddeutsche Bank 95⅛. Wien —.

Hamburg, 30. Mai [Getreidemarkt.] Weizen loco und ab auswärts minder lebhafte Kauflust wegen wieder höherer Forderungen. Roggen loco unverändert, ab auswärts stille. Oel loco 31½ nominell, pro Herbst 30½. Kaffee etwas fester. Zink 4500 Centner loco 19⅛, Lieferung $19\frac{5}{32}$—$\frac{3}{16}$.

Liverpool, 1. Juni [Baumwolle.] 5000 Ballen Umsatz. Preise gegen vergangenen Sonnabend unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

London, 29. Mai. Der „Morning Post" zufolge liegt, wie der britische Gesandte in Kopenhagen meldet, der zwischen Amerika und Dänemark in Betreff des Sundzolles abgeschlossene Vertrag zur Unterzeichnung bereit da.

Der Großfürst Konstantin wird stündlich in Osborne erwartet. Derselbe wird London nicht besuchen. Während der Anwesenheit Sr. kaiserl. Hoheit werden der Graf und die Gräfin Chreptowitsch in Osborne verweilen.

In der gestrigen Unterhaus-Sitzung lenkte Roebuck die Aufmerksamkeit des Parlaments auf die Beziehungen Englands zu Brasilien und stellte den Antrag, einen Sonder-Ausschuß zur Prüfung derselben und zur Berichterstattung darüber zu ernennen. Er drückte ferner den Wunsch aus, in Anbetracht des Umstandes, daß Brasilien den Sklavenhandel verboten habe, einen Handelsvertrag mit diesem Lande anzuschließen. Der von Lord Palmerston, Lord J. Russell und Disraeli bekämpfte Antrag Roebuck's wurde mit 312 gegen 12 Stimmen verworfen.

London, 29. Mai. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde Bowyer's Motion, die Apanage der Prinzeß Royal zurückzuziehen, sobald dieselbe einst Königin geworden, von Disraeli, Baring, Roebuck bekämpft und schließlich zurückgenommen. Hierauf ging die Bill ohne Widerspruch durch's Komite.

Verschiedene Positionen des Heer-Budgets wurden votirt. Die Regierungsbill, welche die in Irland unter dem Namen Ministers money bekannte Kirchenabgabe betrifft, ging ohne Opposition durchs Komite.

Marseille, 29. Mai. Aus Egypten erfährt man, daß der Vicekönig die Lebensmittel wegen ihrer Theuerung tarifiren will. Aus Bombay vom 2ten meldet man, daß die nach dem persischen Meere geschickten und noch nicht gelandeten Truppen zurückberufen worden sind.

Paris, 30. Mai. Der heutige „Moniteur" enthält ein Dekret, durch welches die Legislative geschlossen und die neuen Wahl-Versammlungen zum 21. Juni zusammenberufen werden, um neue Deputirte zu wählen.

Der König von Baiern hat gestern die Denkmäler besichtigt und befand sich Abends im Théâtre du gymnase.

Brüssel, 30. Mai. Wie man vernimmt, sind gestern Abends hier doch noch einige Unruhen vorgekommen. Heute ist es allenthalben ruhig.

Aus Antwerpen wird berichtet, daß dort gestern Unruhen stattgehabt haben.

Der Minister des Innern, Herr De Decker, theilte heute den Kammern einen königl. Beschluß mit, wodurch dieselben auf unbestimmte Zeit vertagt werden.

Preußen.

Berlin, 30. Mai. [Amtliches.] Ihre Majestäten der König und die Königin sind gestern Abend von Schwerin nach Charlottenburg zurückgekehrt und haben sich heute nach Sanssouci begeben.

31. Mai. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Kupferstecher Franz Forster in Paris, Mitglied des Instituts von Frankreich; so wie in Folge stattgehabter Wahl dem Professor Dr. Lassen an der Universität zu Bonn den Orden pour le mérite für Wissenschaften und Künste zu verleihen; den bisherigen Baurath Prüfer zu Berlin zum Regierungs- und Baurath zu ernennen; den Rechts-Anwalten und Notaren Oeltze zu Gardelegen und Klüssendorf zu Wolmirstedt den Charakter als Justizrath, dem Stadt- und Kreisgerichts-Deposital-Kassen-Rendanten Reißner zu Magdeburg den Charakter als Rechnungsrath und dem Appellationsgerichts-Sekretär Spranger daselbst den Charakter als Kanzleirath; so wie den Tischlermeister Peter Mündenich zu Koblenz das Prädikat eines königlichen Hof-Tischlermeisters zu verleihen.

Dem Regierungs- und Baurath Prüfer ist die erledigte Regierungs- und Bauraths-Stelle in Stettin verliehen worden. Der königliche Landbaumeister Möller zu Stettin ist zum königlichen Bau-Inspektor bei der königlichen Ministerial-Bau-Kommission zu Berlin ernannt worden.

[Militär-Wochenblatt.] Gr. v. Kalckreuth, Major vom 8. Ulan. Rgt., zum Kommandr. des 1. Drag. Rgts., v. Hartmann, Major vom Garde-Kür. Regt., zum Kommand. des 2. Drag. Regts., Frhr. v. Borcke, Major vom 1. Hus. Regt., zum Kommand. des 8. Ulan. Regts. ernannt. v. Witzleben, Major und Eskad. Chef im 3. Ulan. Regt., zum persönlichen Adjutanten des Prinzen Karl von Preußen k. H. ernannt. v. Treskow, Major und etatsm. Stabsoff. im 4. Ulanen-Regt., ins Garde-Kürass. Regt., v. Kerssenbroigk, Rittm. vom Garde-Kür.-Regt., zum Major und etatsm. Stabsoff. im 4. Ulanen-Regt., v. Trotha, Rittm. vom 3. Husaren-Regt., zum Major und etatsm. Stabsoffizier im 1. Husaren-Regt., Schönermarck, Rittm. vom 12. Husaren-Regt., zum Major und etatsm. Stabsoffiz. im 8. Ulanen-Regt. befördert. v. Bornstedt, Oberst-Lieuten. und Kommandant von Pillau, ins 14. Inf. Regt., v. Gordon, Maj. vom Generalstabe des 2. Armeekorps, ins 18. Inf. Rgt., v. Stückradt, Oberst-Lieut. und Kommand. des 3. Jäger-Bats., ins 8. Inf. Regt. versetzt. Gr. zu Dohna, Major vom 30. Inf. Regt., zum Kommand. des 3. Jägerbats. ernannt. v. Schlichting, Hauptm. vom 19. Inf. Rgt., unter Beförderung zum Major ins 30. Inf. Regt., v. Woedtke, Hauptm. im 31., ins 19 Inf. Regt., v. Rekowski, Hauptm. vom 40. Inf. Regt., unter Beförderung zum Major, ins 31. Inf. Regt. versetzt. Stoltz, Hauptm. vom 39. Inf. Regt., zum Major befördert. v. Wintzingeroda, Oberst u. Komd. der 30. Inf. Brigade, die Genehmigung zum Tragen der Uniform des Generalstabes, unter Führung à la suite des Generalstabes der Armee, von der Goltz, Oberst und Kommand. der 3. Kav. Brig., die Genehmigung zum Tragen der Uniform des 2. Garde-Ulanen-Regts., unter Führung à la suite desselben, ertheilt. v. Gayl, Hauptm. vom 2. Inf. Regt., zum Major befördert. v. Griesheim, Oberst und Kommandeur der 5. Kav. Brigade, die Genehmigung zum Tragen der Uniform des Garde-Dragoner-Regiments, unter Führung à la suite desselben, ertheilt. v. Hartmann, Hauptmann vom 21. Inf. Regt., unter Beförderung zum Major, zum Kommand. des 3. Bats. 24. Landw.-Regts. ernannt. Bellay, Pr. Lt., vom 7. Inf. Regt., zum Hauptm., Frhr. v. Kettler, Sec. Lt. von dems. Regt., zum Pr. Lt., Arretz, Port. Fähnr. vom 10. Inf. Regt., zum Sec. Lt., Wenus, Gefreiter 18. Inf. Regt., v. Rabenau, Dragoner vom 4. Drag. Regt., zu Port. Fähnrs., Frhr. v. Quadt u. Hüchtenbruck, Pr. Lt. vom 11. Inf. Rgt., zum Hauptm., v. Hautville, Sec. Lt. von dems. Regt., zum Prem. Lt., Bar. v. Seydlitz u. Kurtzbach, Gefreiter von dems. Regt., zum Port. Fähnr., Kollmann, Pr. Lt. vom 19. Inf. Regt., zum Hauptm., Burchard, Sec. Lt. von dems. Regt., zum Prem. Lt, v. Uthmann, Scheerbarth, Port. Fähnrichs von demselben Regt., zu Seconde-Lieuts. befördert. Gr. Ballestrem, Port. Fähnr. von dems. Regt., zum Sek. Lt. befördert, und ins 1. Kür. Regt. versetzt. Steimann, Papendik, Böge, Ebers, Unteroffiziere vom 22. Inf. Regt., Pedell, Unteroffizier vom 23. Inf. Regt., zu Port. Fähnrs. befördert. Prätorius, Sek. Lieut. vom 2. Ulan. Regt., ins 4. Ulan. Regt. versetzt. v. Freyhold, Hauptm. vom 16. Inf. Regt., zum Major befördert. v. Sydow, Oberst und Kommand. der 25. Inf. Brigade, die Genehmigung zum Tragen der Uniform des 8. Inf. Regts., unter Führung à la suite desselben ertheilt. Kayser, Oberst-Lieut. und Chef des Generalstabes vom VII. Armee-Korps, zum Direktor der vereinigten Artillerie- und Ingen.-Schule ernannt. Krüger-Velthusen, Major a. D., zuletzt Hauptmann im 13. Inf.-Regt., zum Führer des 2. Aufgebots vom 1. Bat. 8. Regts. ernannt, und ihm gestattet, in diesem Verhältniß die ihm bei seiner Verabschiedung bewilligte Uniform des 4. Jäger-Bats. beizubehalten und dazu die aktiven Dienstzeichen anzulegen. Gutsch, Sekonde-Lieut. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 10., ins 1. Bat. 24. Regts., einrangirt. Pappritz, Major a. D. zuletzt Hauptm. im 6. Inf. Regt., zum Führer des 2. Aufgeb. des 1. Bats. 7. Regts. ernannt. Jaehnich, Sec. Lt. mit dem Char. als Pr. Lt. vom Train 1. Aufgeb. des 1. Bats. 7. Regiments, v. Znaniecki, Sec. Lt. von der Kav. 1. Aufgeb. des 2. Bats. 19. Regts., Mittelstädt, Sec. Lt. von der Kav. 1. Aufg. des 3. Bats. 19. Regts., zu Pr. Lts. befördert. Lüdersdorff, Sec. Lt. vom 2. Aufg. des 2. Bats. 7., ins 1. Bat. 6. Regts., Heinke, Sec. Lt. vom 1. Aufg. des 2. Bats 7., ins 3. Bat. 6. Regts., Langer, Sec. Lt. vom 1. Aufgeb. des 2. Bat. 10., ins 1. Bat. 7. Regts. einrangirt. Schnackenberg, Sec. Lt. vom 1. Aufgeb. 1. Bat. 22. Regts., Schimmelfennig, Sec. Lt. vom 2. Aufg. desselben Bat. zu Pr. Lts. befördert. Wölfel, Sec. Lt. vom 1. Aufg. 3. Bats. 23., ins 1. Bat. 10. Regts., Kroll, Sec. Lt. vom 2. Aufgeb. 2. Bat. 7., ins 3. Bat. 23. Regts. einrangirt. v. Goerne, Oberst a. D., zuletzt Oberst-Lieut. im Kaiser Franz Gren.-Regt., mit seiner Pension und der Armee-Uniform zur Disposition gestellt. v. Buchholtz, Oberst-Lieut. und Kommand. des 2. Drag. Regts, als Oberst mit der Regts. Unif. u. Pension, der Abschied bewilligt. v. Rappard, Major vom 39. Inf. Regt., als Oberst-Lieut. mit der Regts.-Unif. und Pension, in den Ruhestand versetzt. v. Szerdahely, Hauptm. vom 18. Inf. Regt., als Major mit der Regts.-Unif., Aussicht auf Civil-Versorgung u. Pension, der Abschied bewilligt. v. Czarnowski, Port. Fähnr. vom 7. Inf. Regt., zur Reserve entlassen. Lademann, Oberst und Direktor der vereinigten Artill.- und Ingen.-Schule, als Gen.-Major, mit Pension in den Ruhestand versetzt. v. Brause, Oberst-Lieut. u. Kommandr. des 3. Bats. 24. Ldw. Regts., als Oberst mit der Unif. des 24. Inf. Rgts, u. Pens. d. Absch. bew. Freitag, Sec. Lt. v. d. Kav. 1. Aufg. des 3. Bats. 19. Regts. der Abschied ertheilt. v. Schönermark II., Sec. Lt. von der Kavall. 1. Aufg. des 2. Bats. 11. Regts., Schück, Sec. Lt. vom 2. Aufg. des 2. Bats. 22. Rgts. als Pr. Lt. mit seiner bisherigen Uniform, v. Goessel, Pr. Lt. von der Kavall. 2. Aufgeb. desselben Bats., als Rittmeister mit seiner bish. Uniform, Graf v. Seherr-Thoß, Pr. Lt. von der Kavall. 2. Aufg. des 1. Bats. 23. Regts., als Rittmeister mit seiner bish. Uniform, Gutte, Pr. Lt. vom 2. Aufgeb. des 3. Bats. 23. Regts., als Hauptm. mit seiner bish. Uniform, v. Blanckenfeld, Major u Komdr. des 2. Bats. 17. Regts., als Oberst-Lieut. mit der Uniform des 17. Inf.-Regts., Aussicht auf Civilversorgung und Pension, der Abschied bewilligt. Dr. Walbrach, Marine-Assistenzarzt, zum Stabsarzt und Marinearzt 2. Klasse befördert.

Berlin, 29. Mai. Unser Kabinet hat eine Cirkular-Depesche an die deutschen Bundesmitglieder gerichtet, in der erklärt wird, daß die letzten dänischen Eröffnungen, ihrem Werthe nach, erst bei der Ausführung der versprochenen holsteinischen Reformen beurtheilt werden könnten und daß deshalb über eine Inangriffnahme der holsteinischen Angelegenheit durch den Bund vorläufig nicht entschieden werden könne. (B. u. H. Z.)

— Die königlichen Regierungen sind höhern Orts veranlaßt worden, darüber Bericht zu erstatten, ob unter den Elementarlehrern der Diözesen Lesevereine bestehen, welche Schriften für diesen Fall gelesen werden und welche Einrichtungen hinsichtlich der Zirkulation derselben getroffen sind. — Die „Berl. Börs.-Ztg." bringt die Mittheilung, daß der potsdamer Eisenbahn-Gesellschaft das Zugeständniß gemacht sei, zur Erledigung verschiedener schwebender Verbindlichkeiten neue Aktien im Betrage von 500,000 Thlr. zu emittiren. Wie man hört, hatte die Direktion der Bahn allerdings die Absicht, die schwebende Schuld, wenn sie durch weitere nothwendig werdende Ausgaben bis auf 1 Million Thaler gestiegen sei, durch eine neue Aktien-Emission zu decken. Indeß hat sie hiervon Abstand genommen, und wird ihre schwebenden Verbindlichkeiten innerhalb vier Jahren erfüllen, so wie sonstige außerordentliche Ausgaben aus den laufenden Einnahmen bestreiten.

— Das „Dresd. Journal" läßt sich aus Berlin schreiben: „Der Aufenthalt des an den kurfürstlich hessischen Hof berufenen Herrn Hansemann, welcher von seiner Thätigkeit als preußischer Finanzminister aus dem Jahre 1848 und seinen glücklichen finanziellen Operationen bekannt ist, wird sich nur auf kurze Zeit erstrecken, da man nur seine Ansicht über Finanzprojekte hören will. Wie ich von gut unterrichteter Seite erfahre, hat Herr Hansemann einen mit einer Verloosungs-Anleihe in Verbindung stehenden Plan entworfen."

Berlin, 30. Mai. Ihre Majestäten der König und die Königin, Allerhöchstwelche gestern Abend von Schwerin wieder in Charlottenburg eingetroffen sind, haben sich heute Mittag nach Schloß Sanssouci begeben. — Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen ist gestern Nachmittag von Schwerin hierher zurückgekehrt. — Ihre königl. Hoheit die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz und Ihre Hoheit die Herzogin Karoline von Mecklenburg treffen dem Vernehmen nach heut Nachmittag von Schwerin hier ein und begeben sich nach Potsdam. — Der Minister des Innern, v. Westphalen, hat sich gestern nach Frankfurt a. d. O. begeben und wird heute von dort hierher zurückkehren. — Der Geneal der Infanterie und kommandirende General des 4. Armeekorps, Fürst Wilhelm Radziwill Durchl., ist von Magdeburg hier angekommen. — Der Lieutenant zur See 1. Klasse von Bothwell ist von seinem Kommando als Adjutant Sr. königl. Hoheit des Admiral Prinzen Adalbert entbunden worden und ist heute nach Havre abgereist, um daselbst das Kommando über Sr Maj. Dampf-Yacht „Grille" zu übernehmen. — Wie wir hören, ist der Hauptmann v. Wegerer des 37. Infanterie-Regiments, bisher kommandirt bei dem Lehr-Infanterie-Bataillon, unter Beförderung zum Major, ins 20. Infanterie-Regiment versetzt worden. (N. Pr. Z.)

Danzig, 28. Mai. [Die „Thetis."] Die „Pos. Ztg." berichtete neulich aus Berlin, daß auf der vorjährigen, kürzlich beendigten Expedition Sr. Majestät Fregatte „Thetis" 54 Matrosen desertirt seien. Diese Angabe ist nach dem „D. D." sehr übertrieben; wie dasselbe aus glaubhafter Quelle erfährt, sind von Portsmouth aus 1 Unteroffizier und 7 Matrosen, von Falmouth 5 Matrosen, von Rio de Janeiro 6 Matrosen und 3 Schiffsjungen und von Montevideo 1 Matrose desertirt; der letztere sprang über Bord, es ist deshalb zweifelhaft, ob derselbe desertirt oder ertrunken ist. Außerdem ist auf der langen Reise nur 1 Matrose und 1 Schiffsjunge auf See über Bord gefallen und ertrunken.

Köln, 28. Mai. [Truppen-Inspektion. — Beglückwünschung des Erzbischofs. — Attentat auf einen Artilleristen.] Die „K. Z." meldet: Der Kommandirende des 8ten Armee-Corps, General-Lieutenant v. Hirschfeld, ist gestern hier eingetroffen, um die hiesigen Linientruppen zu inspiziren. Se. Excellenz wird bis morgen hier verweilen. — Heute Mittags, bald nach 12 Uhr, fuhren die Herren, so wie mehrere Damen des rheinischen Adels, die ersteren meist in ritterschaftlicher Uniform, in einer Reihe von Wagen zu dem Kardinal und Erzbischof, um Sr. Eminenz ihre Glückwünsche darzubringen. — Gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr wurde ein Landwehr-Artillerist, der gegenwärtig zur vierzehntägigen Uebung hier eingestellt ist, an der Pauluswache von einem Civilisten, allem Vermuthen nach in einem Anfalle von Eifersucht, mit angeblich drei Messerstichen in den Unterleib verwundet. Der Verwundete, dessen Zustand für sehr bedenklich ausgegeben wird, schleppte sich nach den empfangenen Stichen noch bis in die Nähe der Dominikaner-Kaserne, wo er zusammenstürzte, aufgehoben und in die Kaserne getragen wurde. Es sind in Folge dieses bedauerlichen Vorfalles heute Vormittags zwei Personen verhaftet worden, ein Schustergeselle und ein Mädchen, ersterer als der Thäterschaft verdächtig, letzteres wahrscheinlich nur, um dasselbe allen der Ermittelung der Wahrheit nachtheiligen Einflüssen zu entziehen. Wie wir hören, so stellt der verhaftete Schustergeselle jede Wissenschaft von der Sache in Abrede.

Belgien.

Brüssel, 28. Mai. Der Zudrang des Publikums zu den öffentlichen Tribünen hatte auch heute noch nicht abgenommen; indessen war in Folge der gestrigen Vorfälle die Vorsichtsmaßregel getroffen worden, immer nur eine gewisse Anzahl von Zuhörern zu gleicher Zeit einzulassen, und außerdem hatte man die Militärposten, denen die Ueberwachung der Tribünen anvertraut ist, mehr als verdoppelt. Zu Anfang der Sitzung erhob sich Herr Vilain XIV. und gab unter tiefem Schweigen der Kammer folgende Erklärung ab: „Ein sehr bedauerlicher Vorfall hat sich nach dem Schlusse der gestrigen Sitzung zugetragen. Der hierselbst akkreditirte Nuntius des päpstlichen Hofes ist auf dem Nationsplatze insultirt worden. Dies begab sich um 5 Uhr Nachmittags. Um 5½ Uhr fand sich der Minister des Auswärtigen in Uniform in der Wohnung Sr. Excellenz ein, um derselben im Namen der Regierung diejenigen Entschuldigungen darzubringen, welche der Nuntius das Recht hatte zu fordern, wenn ich ihm die Zeit dazu gelassen hätte. Von der Nuntiatur begab ich mich direkt ins Schloß nach Laeken, woselbst Se. Majestät ihre Billigung über meine Handlungsweise aussprach. Der König hat heute Morgens seinen Hof-Marschall zu dem apostolischen Nuntius gesandt, um demselben sein Bedauern über das Geschehene auszudrücken. Ich glaube, der Vorfall

ist damit abgethan.“ (Beifall auf allen Bänken.) — Eine vortreffliche Rede, welche gleichfalls auf die gestrigen Ereignisse Bezug nahm, hielt Hr. Delfosse. Er bemerkte, daß die Zulassung der weltlichen Beamten zur Kontrole der geistlichen Verwaltungen gar sehr an die Fabel vom Wolfe erinnere, dem sein schlauer Gastfreund das Mahl in einem langhalsigen Gefäße vorsetzte, bis auf dessen Grund sein stumpfer Rachen nicht zu langen vermochte, während der spitzmäulige Wirth sich bestens regalirte. „Ich sehe,“ fuhr der Redner fort, „in Ihrem Gesetze nicht den Keim einer demnächstigen Revolution; ich bin es nicht gewesen, der das behauptet hat. Im Gegentheil ist nach meiner Ueberzeugung, so lange die gesetzlichen Wege offen stehen, so lange unsere Konstitution nicht zu einem hohlen Schall geworden ist, eine Revolution in Belgien unmöglich.“ (Bravo!) „Aber zu einem Mönchs-Lande werden Sie unser Belgien machen.“ (Nein, nein! zur Rechten.) „Glücklicher Weise stehen für das nächste Jahr Neuwahlen bevor, welche die Kammer zur Hälfte verjüngen werden. Darauf hoffe ich. Die Wahl-Kollegien werden Sie und uns von den Folgen Ihrer Verblendung erretten.“ (Bravo!) — Im Verlaufe der Sitzung ward durch Namens-Aufruf der Artikel 69 des Gesetzes mit 59 gegen 57 Stimmen genehmigt.

7½ Uhr Abends. In der Stadt herrscht große Aufregung. Der gestrige Abend ist ohne die geringste Störung verlaufen, allein heute Nachmittags, bereits von 2 Uhr ab, sammelte sich eine weit beträchtlichere Volksmenge, als gestern, auf dem Nationsplatze vor dem Kammer-Palaste. Von Zeit zu Zeit, so oft sich nämlich ein priesterliches Gewand blicken ließ, brachen diese Massen in ein derartiges Geheul aus, daß man dasselbe im Saale der Berathungen vernehmen konnte. Als gegen 5 Uhr die Abgeordneten das Haus verließen, wiederholten sich die Scenen von gestern in noch weit vergrößertem Maße. Um diese Stunde bedeckte eine Anzahl Menschen von 5- bis 6000 Personen den Platz und einen Theil des Parks. Der Justizminister, sowie mehrere der klerikalen Deputirten wurden mit Heulen und Pfeifen, die Mitglieder der Linken wurden mit Jubelrufen empfangen. Hr. Frère, obgleich laut herausgerufen, erschien wiederum nicht; man glaubte unten, er sei auf einem Seitenwege in seine Wohnung zurückgekehrt, er befand sich jedoch im Sekretariate der Kammer, da er die Ausbrüche des Volks-Enthusiasmus nicht über sich ergehen lassen wollte. Der ganze Zug begab sich nunmehr nach dem Hause Frère's, woselbst ihm ein weit schallendes Hoch dargebracht und alsdann die Brabançonne abgesungen wurde. Von dort zog man in ruhigen, geordneten Gruppen vor das königl. Schloß, woselbst man, um den Freiheitsbaum gereiht, mehrfache donnernde „Vive le Roi!“ und schließlich wiederum das Volkslied ertönen ließ. Jetzt ging es über den Place Royale, an Herrn Nothomb's Wohnung vorbei, wo man sich nochmals zu mißbilligenden Demonstrationen hinreißen ließ, nach der in der Rue des Minimes belegenen Wohnung des Herrn Verhaeghen. Der populäre Deputirte von Brüssel zeigte sich am Fenster und ließ die Hüte schwenkenden, hurrahrufenden Reihen vorbei defiliren. Auch Herrn Orts, welcher in derselben Straße wohnt, ward eine Huldigung dargebracht. Jetzt wälzte sich der in diesem volksreichen Quartiere wahrhaft unabsehbar angeschwollene Menschenknäuel tn die Rue des Brigittines, deren größere Hälfte den Jesuiten zugehört, welche daselbst ein palastähnliches Schulgebäude, so wie mehrere Hospitien besitzen. Hier ist es leider zu Exzessen gekommen, da man sich nicht nur mit Heulen und Zischen begnügte, sondern sich so weit vergaß, einige Fenster in dem unteren Stockwerke einzuwerfen. Die Minister sind in dieser Stunde im Conseil vereinigt.

Nachschrift. 8½ Uhr Abends. Das Volk ist noch vor dem Kapuziner-Kloster und vor dem Hause des Herrn Coomans, Redakteurs der „Emancipation“, gewesen, wo man sich gleichfalls beklagenswerthen Exzessen hingegeben hat. — In diesem Augenblicke sind Tausende von Menschen auf dem Rathhaus-Platze verammelt, woselbst ein Detachement Grenadiere aufgestellt ist. (K. Z.)

Brüssel, 29. Mai. Die Ereignisse des gestrigen Abends beabsichtigte ich Ihnen telegraphisch zu melden, doch ist die Absendung meiner Depesche vom Telegraphen-Bureau beanstandet worden. Meinen gestrigen Brief schloß ich mit der Nachricht, daß sich eine große Menge auf dem Münzplatze und dem Rathhausplatze versammelte. Vor dem Theater, wo gerade gestern zum Besten der Armen eine Fest-Vorstellung, „Wilhelm Tell“, stattfand, hielten sich nach geringer Schätzung wenigstens 2- bis 3000 Menschen auf, deren Benehmen ein vollkommen ruhiges und gemessenes zu nennen war. Der Herzog und die Herzogin von Brabant, welche der Oper beizuwohnen versprochen hatten, trafen gegen 9 Uhr ein und wurden mit enthusiastischen Vive le Roi! Vive le Duc de Brabant! empfangen. Unmittelbar darauf ertönte aber auch das Losungswort der unruhigen Massen: A bas les couvents! so wie andere Rufe dieser Art. Die Prinzen traten gegen die Mitte des zweiten Aktes in ihre Loge ein. Sofort erscholl auch hier ein tausendstimmiges Vive le Duc de Brabant! welche Begrüßung der Herzog durch mehrmaliges Verneigen gegen das Publikum entgegnete. La Brabançonne! la Brabançonne! tönte es aus allen Ecken, und alsbald stimmte das Orchester diesen Nationalgesang an, der von allen Anwesenden stehend, und mit tiefem Schweigen angehört ward. Nach Beendigung des Liedes rief man von Neuem: Vive le Roi! Vive le Duc de Brabant! und die Aufführung der Oper ward ohne Störung fortgesetzt. An mehreren bezeichnenden Stellen der Darstellung ertönte rauschender, beziehungsvoller Beifall: sonst lief im Saale Alles ruhig ab. Desto stürmischer ging es indessen außerhalb zu, wo die harrende Menge von Minute zu Minute im Anwachsen begriffen war. Von Zeit zu Zeit ließ man den König, die Konstitution, die Linke leben, während man Verwünschungen gegen die Klöster, das Gesetz u. s. w. ausstieß. Diese Rufe wiederholten sich mit verdoppelter Gewalt, als um 11 Uhr, nach dem Schlusse der Vorstellung, das herzogliche Paar den Heimweg antrat. Bald darauf verliefen sich die Massen nach verschiedenen Seiten. Im Verlaufe des Abends hatte der Bürgermeister durch Mauer-Anschlag das Verbot ankündigen lassen, Gruppen von mehr 5 Personen auf den Straßen zu bilden. Nichtsdestoweniger durchzog eine zahlreiche, mehr und mehr anschwellende Volksmenge von 8 Uhr ab die Stadt und ließ sich an mehreren Stellen die bedauerlichsten Excesse zu Schulden kommen. An der Wohnung des Herrn Malou, an den Expeditionen der klerikalen Zeitungen „Journal de Bruxelles“ und „Emancipation“ (Haupt-Redakteur des letzteren Journals ist bekanntlich Hr. Coomans), so wie am Kapuziner-Kloster wurden die Fenster eingeworfen und theilweise auch anderer Schaden angerichtet, und auch am Justiz-Ministerium zog man mit Pfeifen und Geheul vorüber. Um Mitternacht herrschte überall die vollkommenste Ruhe. Heute Morgens ist die hiesige Garnison durch die Ankunft von Truppen aus der Provinz verstärkt, und die Häuser der gestern von der Volkswuth heimgesuchten Personen sind unter militärischen Schutz gestellt worden. Hiesige Journale melden, daß eine große Anzahl junger Leute, den Universitäten von Lüttich und Gent angehörend, hier eingetroffen sei, so wie, daß mit den Morgenzügen viele Geistliche aus dem Mönchsstande die Stadt verlassen haben. — Besonders begierig war man auf die Verhandlung der Kammer, da man eine Erklärung von Seiten des Kabinets in Folge der gestrigen Ereignisse voraussah. Der König war noch gestern Abends um 9 Uhr von Laeken im hiesigen Schlosse eingetroffen, um dem Ministerrathe beizuwohnen, der sich heute Vormittags um 10 Uhr unter dem Vorsitze Sr. Majestät wieder versammelt hatte. Es berieth das Kabinet in Vereinigung mit den Chefs beider Parteien vor Beginn der Sitzung über die von beiden Seiten anzunehmende Haltung. Man fand einen Ausweg in der Vertagung der Debatte bis Dinstag, die von Herrn de Brouckere in Vorschlag gebracht und von Seiten der Rechten und des Ministeriums genehmigt wurde. Gestern hatte nämlich Herr Nothomb erklärt, daß auch fernerhin nicht die Spezial-Verwalter, sondern nach wie vor der Gemeinderath (nach dem Wortlaute des Gesetzes von 1842) in Schul-Stiftungen Lehrer und Lehrerinnen zu ernennen habe. Dieses Wort, welches in direktem Widerspruche mit der Bestimmung des Wohlthätigkeits-Gesetzes steht, da letzteres nur dann dem Gemeinderathe jene Ernennungen zugesteht, wenn die Stifter nicht anderweitig darüber verfügt haben, ward sofort von den Herren Frère und Verhaeghen aufgegriffen und in Folge dessen von Seiten der Herren Malou und de Theux als ein Irrthum des Ministers erklärt. Herr Nothomb behauptete gleichfalls, sich geirrt zu haben. Diesen handgreiflichen Irrthum konnte Herr de Brouckere heute benutzen, um auf ein Mißverständniß zwischen dem Kabinet und der Central-Sektion zu fußen, an welche er den Artikel von Neuem zu überweisen beantragte. Dies ward, wie gesagt, angenommen und die Diskussion des Gesetzes auf nächsten Dinstag vertagt. Morgen wird über einen vom Kriegs-Ministerium verlangten Credit debattirt werden, und die Montags-Sitzung fällt aus. Man glaubte diesen Gegenstand abgethan, da erhob sich Herr Coomans und sagte, er habe beabsichtigt, im Namen des Central-Ausschusses heute seinen Bericht über den Juli-Credit abzustatten. „Als ich jedoch heute“ — fuhr er fort — „die erste Seite dieses dem Verlangen der Regierung günstigen Berichtes, wo ich mit Stolz und Freude auf die glücklichen freien Zustände und auf die freisinnigen Institutionen unseres Landes hinwies, von neuem durchlas, da sah ich ein, daß ich jenen Bericht einen Tag früher hätte vorlegen müssen. „Ich sehe mich deshalb genöthigt, heute meine Entlassung als Mitglied und Berichterstatter der Central-Sektion zu geben, und werde vielleicht morgen jene als Abgeordneter einreichen.“ Trotz einiger, mit allgemeinem Beifall aufgenommenen Worte des Herrn De Decker, welcher sein Bedauern über diesen Entschluß des Herrn Coomans, sowie über die Excesse, deren Gegenstand derselbe am gestrigen Abend gewesen, aussprach, beharrte der Abgeordnete für Turnhout bei seiner Erklärung. Auf eine Anfrage des Herrn Dumortier, ob Schritte gethan worden seien, um die Wiederkehr von Ereignissen, wie die des gestrigen Tages, zu verhüten, erwiderte der Minister des Innern, daß die Civil- und die Militärbehörden sich zu diesem Zwecke verständigt haben, und daß er die getroffenen Maßregeln als genügend ansehe. Hierauf ward die Sitzung aufgehoben. Auf dem Nationsplatze hatte sich wieder eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden, welche jedoch nach Aufstellung eines Jäger-Bataillons und einer Schwadron Gendarmen sich anfänglich in den Park zurückzog, aus welchem sie späterhin ohne Mühe von der Polizei entfernt ward. Für den Abend sind militärische Vorbereitungen getroffen worden, und auch die Bürgergarde ist zusammenberufen. Man ist allgemein der Hoffnung, daß die beklagenswerthen Vorfälle von gestern sich nicht erneuern werden.

Abends 8. Uhr. Eine dichte Masse umwogt den Rathhaus-Platz, auf dem die Bürgergarde stationirt. Es ist viel Volk in den Straßen, aber alles geht ruhig her. Die Grenadier- und Jäger-Regimenter sind in die Kasernen konsignirt. Man hofft auf die Erhaltung der Ordnung.

30. Mai, Morgens. Ruhe nnd Ordnung sind gestern Abends auf keinem Punkte der Hauptstadt gestört worden. Eine ziemlich bedeutende Menge, meist aus Neugierigen bestehend, bewegte sich in den Straßen, ohne jedoch feindseliges Geschrei auszustoßen oder irgend eine Manifestation zu begehen. Reitende Gensd'armen durchzogen während des ganzen Abends nach allen Richtungen die Stadt. Die 3. Legion der Bürgergarde war von halb 7 Uhr ab auf dem großen Platze versammelt und erhielt um halb 11 Uhr die Ordre, sich zurückzuziehen. Die Untersuchung wegen der Unruhen, die als „Attentate gegen die konstitutionelle Autorität der Kammern“ bezeichnet werden, ist, wie man versichert, bereits eingeleitet und schon sind mehrere Verhaftungen erfolgt. (K. Z.)

Rußland.

St. Petersburg, 25. (13.) Mai. [Reise des kaiserlichen Paares.] Ich beeile mich, Ihnen die Mittheilung zu machen, daß, wie ich eben zuverlässig erfahre, neuere Dispositionen getroffen sind, nach denen es nicht unwahrscheinlich ist, daß der Kaiser doch seine erlauchte Gemahlin nach Deutschland begleitet. Bin ich recht unterrichtet, so wird die Reise von St. Petersburg über Lübeck nach Darmstadt gehen. Erst auf der Rückreise würde der Kaiser dann Berlin berühren. Die Taufe des jüngstgebornen Großfürsten Sergei ist auf den 7. Juni festgestellt worden. (Zeit.)

** **Breslau,** 2. Juni. An dem gestrigen Herren-Jagdrennen, welches Nachmittags 5½ Uhr vor einem überaus zahlreichen Publikum bei Karlowitz abgehalten wurde, betheiligten sich 10 Reiter. Die wesentlichsten Bedingungen waren: Ehrenpreis von 500 Thlr. an Werth und mindestens 1200 Thlr. baar, 10 Frdr. Einsatz, Distance 3 bis 4 engl. Meilen, kein Hinderniß über 3½ Fuß hoch und 12 Fuß breit. Obwohl einzelne Reiter während des Rennens stürzten, wurde dasselbe doch im Ganzen glücklich in 8 Minuten durchgeführt. Es blieb Sieger: der Graf Borcke mit dem Pferde „Formidable“, geritten vom Grafen Lehndorf.

⊙ **Breslau,** 2. Juni. [Theater.] Heut beginnt das Ensemble-Gastspiel der Hof-Opernsänger aus Hannover, welches dem Publikum einen wahrhaft künstlerischen Genuß verspricht. Denn wie bedeutend ein Künstler auch sein mag, so lernt ihn ein fremdes Publikum, vor welchem er sich als Gast produzirt, doch nie nach seinem vollen Werthe schätzen, weil jede theatralische Wirksamkeit, je vollendeter sie ist, die Unterstützung der mitwirkenden Kräfte voraussetzt und diese beim besten Willen und Geschick auf der fremden Bühne nicht gleich herzustellen ist.

Von einem Ensemble-Gastspiel aber, wie es hier durch Engagement des Fräulein Geisthardt und der Herren Wachtel und Düffke, also einer ersten Sängerin, eines ersten Tenors und Baß-Buffo geboten wird, läßt sich das vollendetste Zusammenspiel und also ein schöner Total-Eindruck erwarten, welcher zugleich jedem Einzelnen der geehrten Gäste sein vollstes Recht angedeihen zu lassen gestattet.

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 30. Mai 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. Berlinische — — Borussia — Colonia 1100 Gl. Elberfelder 250 Gl. Magdeburger 415 einz. St. Br. Stett. National- 115 Gl. Schlesische 104 Br. Leipziger incl. Div. 590 Br. Rückversicher.-Aktien: Aachener 400 Gl. Kölnische 104½ Br. Allgemeine Eisenb. und Lebensvers. 100 Br. Hagel-Versicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 100 Br. Magdeburg. 52 Gl. Ceres 20 Br. Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- — — Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 112½ Gl. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Divid.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112 Gl. (incl. Divid.) Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 96 etw. bez. u. Br. Hörder Hütten-Verein 129 etw. bez. (incl. Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 104 Br.

Das Geschäft war heute ziemlich lebhhft und mehrere Bank- und Credit-Aktien wurden höher bezahlt. — Norddeutsche Bank- und Dessauer Credit-Bank-Aktien sind billiger verkauft worden. Hiesige Aktien für Eisenbahn-Bedarf wurden à 96¾ % etwas gehandelt.

Berliner Börse vom 30. Mai 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	99½ bz.
Staats-Anl. von 50/52	4½	99¾ bz.
dito 1853	4	94¼ G.
dito 1854	4½	99¾ bz.
dito 1855	4½	99¾ bz.
dito 1856	4½	99¾ B.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83½ bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	116¾ G.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	99⅜ bz., 3½ % —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	86½ B.
Pfandbr. Pommersche	3½	85¾ G.
Pfandbr. Posensche	4	99⅛ bz.
Pfandbr. dito	3½	— — —
Pfandbr. Schlesische	3½	86½ bz.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92¾ G.
Rentenbriefe Pommersche	4	91½ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	91 B.
Rentenbriefe Preussische	4	92 B.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	93½ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	— — —
Rentenbriefe Schlesische	4	93⅛ bz.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	109⅞ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	81¼ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	108 bz.
dito Nat.-Anleihe	5	82⅜ u. etw. ½ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	107 bz.
dito 5te Anleihe	5	102½ G.
dito poln. Sch.-Obl.	4	83 G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	—	92¾ B.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	86½ G.
dito à 300 Fl.	5	94½ G.
dito à 200 Fl.	—	22¼ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	Verloosung.
Baden 35 Fl.	—	Verloorung.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	82¾ à 83 bz. u. B.
Aachen-Mastrichter	4	— — —
Amsterdam-Rotterd.	4	— — —
Bergisch-Märkische	4	85 G.
dito Prior.	5	102 G.
dito II. Em.	5	102 G.
Berlin-Anhalter	4	143½ B.
dito Prior	4	92½ G.
Berlin-Hamburger	4	113½ à ¾ bz.
dito Prior.	4½	101½ B.
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	137 à 138 bz.
dito Prior. A. B.	4	91 B.
dito Lit. C.	4½	98½ B.
dito Lit. D.	4½	98½ B.
Berlin-Stettiner	4	143 B.
dito Prior.	4½	99¾ G.
Breslau-Freiburger	4	124 bz.
dito neueste	4	119 B.
Köln-Mindener	3½	151 bz. u. B.
dito Prior.	4½	100 B.
dito II. Em.	5	103 G.
dito II. Em.	4	— — —
dito III Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	86½ bz.
Düsseldorf-Elberfeld	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	135 à 136½ bz.
dito Prior.	3	275 B.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	149½ G.
Magdeb.-Halberst.	4	202 B.
Magdeb.-Wittenberge	4	— — —
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	57 B., 56¾ G.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4½	77 B.
Neustadt-Weissenb.	4	— — —
Niederschlesische	4	91½ B.
Nieders. Pr. Ser. I. II.	4	91 B.
dito Pr. Ser. III.	4	— — —
dito Pr. Ser. IV.	5	102½ G.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	57½ bz. u. G.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	143 bz.
dito B.	3½	132½ G.
dito C.	4	132¼ bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	— — —
dito Prior. D.	4	— — —
dito Prior. E.	3½	77 B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	84 à 82 à 83 à 82½ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	— — —
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	100½ bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	— — —
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	96½ B.
Stargard-Posener	3½	94½ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	— — —
Thüringer	4	125 B.
dito Prior.	4½	100 B.
dito III. Em.	4½	100 B.
Wilhelms-Bahn	4	63½ à 63 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank.-Anth.	4½	145½ B.
Berl. Kassen-Verein	4	123 G.
Braunsch. Bank	4	123¼ bz.
Weimarische Bank	4	113½ bz.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	92½ B.
Thüringer „	4	92½ bz.
Hamb. Nordd. Bank	4	93¾ bz.
„ Vereins-Bank	4	99⅝ bz. u. G.
Hannoversche „	4	107¼ B., 107 G.
Bremer „	4	114 Klgkt. bz. u. B.
Luxemburger „	4	87 G.
Darmstädter Zettelb.	4	94¼ etw. à 94 bz.
Darmst. (abgest.)	4	105¼ à ¾ bz.
dito Berechtigung	4	117 à 117¼ bz.
Leipzig. Credith.-Act.	4	80 bz.
Meininger „	4	88 etw. bz. u. G.
Coburger „	4	81 G.
Dessauer „	4	82½ à ¼ bz. u. B.
Moldauer „	4	106¾ etw., 107 m bz.
Oesterreich. „	5	115¼ à 116 b. u. B.
Genfer „	4	74½ B.
Disc.-Comm.-Anth.	4	111¼ à ½ b. u. G.
Berliner Handels-Ges.	4	97½ à ¾ bz. u. G.
„ Bank-Verein	4	101¼ B.
Preuss. Handels-Ges.	4	93¾ bz.
Schles. Bank-Verein	4	94¾ B.
Minerva-Bergw.-Act.	5	96 etw. bz. u. B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	99 etw. bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141⅜ bz.
dito	2 M.	140½ bz.
Hamburg	k. S.	151⅜ bz.
dito	2 M.	150½ bz.
London	3 M.	6. 18¼ bz.
Paris	2 M.	78 11/12 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	96 bz.
Augsburg	2 M.	101½ bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99⅚ bz.
dito	2 M.	99 B.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 14. bz.
Petersburg	3 W	104½ G.

Berlin, 30. Mai. **Weizen** loco 48—86 Thlr. — **Roggen** loco 43—44 Thlr., 84/86pfd. 43½ Thlr., Mai-Juni 43½—43¾ Thlr. bez. und Gld., 44 Thlr. Brief, Juni-Juli 43¼—44 Thlr. bez. u. Br., 43¾ Thlr. Gld., Juli-August 43¾—44 Thlr. bezahlt und Brief, 43¾ Thlr. Gld., September-Oktober 44—44¼ Thlr. bezahlt, Brief und Gld., Oktober-November 43⅚ Thlr. bez., November-Dezember 42½ Thlr. bezahlt. — **Rüböl** loco 16½ Thlr. Br., Mai 17—16⅙—16¼ Thlr. bez., Mai-Juni 16¼ Thlr. bez., 16⅓ Thlr. Br., 16⅙ Thlr. Gld., Juni-Juli 16¼ Thlr. Br., 16 Thlr. Gld., Juli-August 15⅝ Thlr. Brief, 15½ Thlr. Gld., September-Oktober 14 11/24 bis 14¾ Thlr. bez. u. Gld., 14⅚ Thlr. Br., Oktober-November 14⅔ Thlr. Br., 14½ Thlr. Gld. **Spiritus** loco 25¾ Thlr., Mai 26—25¾—26¼ Thlr. bez., Mai-Juni und Juni-Juli 26—25¾—26⅛ Thlr. bezahlt und Gld., 26¼ Thlr. Brief, Juli-August 25½—25⅞ Thlr. bezahlt, 27 Thlr. Br., 26¾ Thlr. Gld., August-Septbr. 27—27¼ Thlr. bez. u. Gld., 27½ Thlr. Brief, September-Oktober 26¾—27 Thlr. Br., 26½ Thlr. Gld., Oktober-November 26 Thlr. Br., 25½ Thlr. Gld.

Stettin, 30. Mai. [Bericht von Großmann & Beeg.] **Weizen** fester, loco 85/86pfd. gelber 70 Thlr., 84/85pfd. weißer polnischer 71 Thlr., 92pfd. gelber schlesischer 86 Thlr., Alles pr. 90pfd. bez., auf Lieferung pr. Juni-Juli 88/89pfd. 78—77½ Thlr. bez., 78 Thlr. Brief. — **Roggen** anfangs höher bez., schließt matter, loco 82pfd. 44—44¾ Thlr. nach Qualität, eine Ladung 87pfd. 5lth. abgeladen 45 Thlr., Alles pr. 82pfd. bez., auf Lieferung 82pfd. pr. Mai-Juni 44½ Thlr. bez., 44¼ Thlr. Br., pr. Juni-Juli 44½—44 Thlr. bez., 44½ Thlr. Br., pr. Juli-August 44½ bis 44 Thlr. bez., pr. September-Oktober 44—44¼ Thlr. bez. und Brief, pr. Frühjahr 42¾ Thlr. bezahlt. — **Gerste** fester, loco märkische und pommersche 41¾—42—42½ Thlr., ganz feine pommersche 43 Thlr., schlesische 43¼—43½ Thlr., Alles pr. 75pfd. bezahlt, auf Lieferung pr. Mai 74/75pfd. schlesische 44 Thlr. bez., pr. Mai-Juni desgleichen 43½ Thlr. bez. u. Gld., pr. Juni-Juli dto. 43½ Thlr. bez. u. Br., 43 Thlr. Gld. — **Hafer** ohne Handel — **Erbsen** loco kleine Koch- 47—50 Thlr. bezahlt, eine Ladung 46½ Thlr. pr. Connoissement bezahlt, Futtererbsen 45½—46½ Thlr. bez. — **Rüböl** matt loco 16½ Thlr. Br., pr. Mai 16¼ Thlr. bezahlt, pr. Juni 16 Thlr. bez., pr. September-Oktober 14⅔ Thlr. bez. u. Brief. — **Leinöl** pr. Mai mit Faß 15½ Thlr. bezahlt, pr. September-Oktober 14⅔ Thlr. bez. — **Raps** und **Rübsen** auf Lieferung von der neuen Erndte 95 Thlr. bez. — **Spiritus** behauptet bei geringem Geschäft, loco ohne Faß 13¾—13⅞ % bez., mit Faß 13¾ % bez., pr. Juni-Juli 13¾ % bez. und Gld., 13⅚ % Brief, pr. Juli-August 13¼ % Gld, pr. August-September 13 % Gld., pr. September-Oktober 13⅛ % nominell, pr. Oktober-November 13½ % Brief.

≏ **Breslau,** 2. Juni. [Produktenmarkt.] Wegen mangelnden Zufuhren schwaches Geschäft, Weizen und Gerste mehr gefragt, letztere etwas besser bezahlt. — Oelsaaten nicht angeboten. — Nur für weiße Kleesaat einige Kauflust. — Spiritus fest, loco und Juni 11⅚ Thlr. Br.

Weizen, weißer 93—99—88—84 Sgr., gelber 91—88—86—82 Sgr. — Brenner-Weizen 75—70—65—60 Sgr. — Roggen 51—50—48—46 Sgr. — Gerste 46—45—44—42 Sgr. — Hafer 31—29—27—25 Sgr. — Erbsen 48—46—44—42 Sgr. — Winterraps 137—135—130—128 Sgr., Sommerrübsen 115—113—110—108 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe, 17—16—15—14 Thlr., weiße 17—16—15—14 Thlr. nach Qualität. — Thymothee 8—7½—7—6½ Thlr.

Theater-Repertoire.

In der Stadt.

Dinstag, den 2. Juni. 46. Vorstellung des zweiten Abonnements von 70 Vorstellungen. Erstes Gastspiel der königl. hannoverschen Hof-Opernsänger: Fräulein **Geisthardt**, Herrn **Wachtel** und Herrn **Düffke**. **„Der Postillon von Lonjumeau.“** Komische Oper in 3 Abtheilungen von Leuven und Brunswick. Musik von A. Adam. (Chapelou, Hr. Wachtel. Biju, Hr. Düffke. Madelaine, Fräul. Geisthardt.) ☛ Für heute ausnahmsweise: Einlaß 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.